

## **Was werde ich sehen?**

Ein Jude kommt zum Rabbi: „Es ist merkwürdig. Gehst Du zu einem Armen – er ist freundlich, er hilft, wo er kann, er bittet dich an seinen Tisch. Aber gehst Du zu einem Reichen, dann ist es oft so, dass er dich nicht einmal ansieht. Sag mir, was ist das? Was ist Reichtum?

Der Rabbi überlegt einen Augenblick, trat dann an Fenster und sagte zu seinem Besucher: „Komm her ans Fenster. Was siehst du?

Was ich sehe? Was ich sehe? Was soll ich schon sehen? Eine Frau sehe ich und einen Wagen, einen Mann auf einem Fahrrad sehe ich.“

„Gut, gut“, sagte der Rabbi. „Und jetzt stell dich hier vor den Spiegel. Was siehst du nun?“

„Was werde ich nun sehen! Im Spiegel! Ich sehe mich selber!“

Ja, so ist das“, sagte der Rabbi. „Das Fenster ist aus Glas gemacht und der Spiegel ist aus Glas gemacht. Kaum legst du ein bisschen Silber darüber, siehst du nur noch dich selbst. Und das, das ist Reichtum.“

**Koh 2,20-23**

*Ich stellte mich um und überließ mich der Verzweiflung über meinen ganzen Besitz, für den ich mich unter der Sonne angestrengt habe. Denn es kommt vor, dass ein Mensch, dessen Besitz durch Wissen, Können und Erfolg erworben wurde, ihn einem anderen, der sich nicht dafür angestrengt hat, als dessen Anteil überlassen muss. Auch das ist Windhauch und etwas Schlimmes, das häufig vorkommt. Was erhält der Mensch dann durch seinen Besitz und durch das Gespinnst seines Geistes, für die er sich unter der Sonne anstrengt? Alle Tage besteht sein Geschäft nur aus Sorge und Ärger und selbst in der Nacht kommt sein Geist nicht zur Ruhe. Auch das ist Windhauch.*

**Impulsgedanken**

- Reichtum, Erfolg, Egoismus, Gier und Neid sind die Fesseln der heutigen Zeit.
- Sie versperren den Blick auf unsere Mitmenschen. Sie machen uns blind für das, was wir wirklich brauchen.
- Vor Gott jedoch zählt nur der Mensch. Das letzte Hemd hat keine Taschen. Sind wir Menschen uns dessen im Alltag auch bewusst? Könnten wir schon morgen unserem Gott guten Gewissens vor die Augen treten?